



Presseunterlage

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv. Mag.^a Christine **Haberlander**

HR Mag. Dr. Alfred **Klampfer**, B.A.
Bildungsdirektor

weitere Teilnehmer:

- Julian **Rabmer**
Lehrling „Applikationsentwicklung – Coding“ Land OÖ
- Verena **Moser**, BEd
Junglehrerin der VS 8 Linz - Goetheschule

am **4. Juli 2019**,
09:30 Uhr, Presseclub OÖ.
Landstraße 31, 4020 Linz

Schulschluss 2018/19

Rückfragen:

Elisabeth Seiche
0676 36 53 087

Schulschluss in Oberösterreich

Knapp 190.000 SchülerInnen in Oberösterreich freuen sich auf die bevorstehenden Sommerferien. Für das kommende Schuljahr haben sich in öö. Volksschulen 14.399 Kinder neu angemeldet. Das bedeutet, dass 228 Mädchen und Burschen weniger die erste Klasse besuchen werden.

Maturaergebnisse an AHS und BHS

Von den 5.917 KandidatInnen, die heuer zur Reife- und Diplomprüfung angetreten sind, schafften es 5.094 (86,1%) beim ersten Anlauf. 946 (18,8%) davon bestanden mit Auszeichnung, 1.084 (21,3%) mit gutem Erfolg. 823 SchülerInnen haben im Herbst die Möglichkeit, positiv abzuschließen.

***Oberösterreicher
sind die besten
Mathematiker***

Reife- und Diplomprüfung – Haupttermin 2018/19

Schultyp	Antritte gesamt	Bestanden mit Auszeichnung		Bestanden mit gutem Erfolg		Bestanden		Nicht bestanden		Rücktritt während Prüfung	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
AHS	2.312	484	20,9%	492	21,3%	1.077	46,6%	249	10,8%	10	0,4%
BAfEP	288	37	12,8%	44	15,3%	178	61,8%	27	9,4%	2	0,7%
HAK	862	74	8,6%	130	15,1%	453	52,6%	202	23,4%	3	0,3%
HTL	1.339	240	17,9%	225	16,8%	719	53,7%	152	11,4%	3	0,2%
HUM	1.116	111	9,9%	193	17,3%	637	57,1%	168	15,1%	7	0,6%
SUMME	5.917	946	16,0%	1.084	18,3%	3.064	51,8%	798	13,5%	25	0,4%

Im Bundesländervergleich bei der Zentralmatura weisen in Mathematik (AHS) Oberösterreich (10,7% Sehr gut) und Salzburg (9,4% Sehr gut) die besten Ergebnisse auf. In der Angewandten Mathematik (BHS) ist ebenfalls Oberösterreich mit 8,1% Sehr gut Spitzenreiter. Diese Ergebnisse würden das „hervorragende Bildungssystem im Bundesland“ bestätigen, sagt die zuständige Landeshauptmann-Stv. Christine Haberlander: „Aber natürlich müssen wir auch dort hinschauen, wo wir noch nicht im Spitzenfeld sind. Alle Beteiligten arbeiten daran, unser Schulsystem weiterzuentwickeln.“

Deutschförderklassen

Wer keine ausreichenden Deutschkenntnisse hat und somit dem Regelunterricht nicht folgen kann, muss in Österreich seit diesem Schuljahr eine Deutschförderklasse besuchen. Das Konzept von Ex-Bildungsminister Dr. Heinz Faßmann sieht vor, dass in der Volksschule 15 Stunden und in der AHS/NMS 20 Stunden/Woche Deutsch gelernt wird. Die verbleibenden Stunden werden in der Regelklasse in jenen Fächern verbracht, in denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen. Wie z.B. Turnen, Zeichnen oder Musik. Zu Semesterende erfolgt eine weitere Überprüfung, ob weiterhin der Besuch einer solchen Förderklasse notwendig ist.

Bundesweit konnten von 9761 Kindern in Deutsch-Förderklassen, 1524 (16%) nach einem Semester in den Regelunterricht wechseln.

Von den am Schulanfang 1657 Kindern in 126 Förderklassen in OÖ. schafften nach den Semesterferien 405 SchülerInnen (24,4%) den Umstieg in die Regelklasse.

***2018/19 erstmals
Deutschförder-
klassen***

Integrationsklassen ab Herbst Teil des Regelschulwesens

Trotz Auslaufen des Schulversuchs „I-Klassen“ wurde eine Möglichkeit gefunden, die „umgekehrte Integration“ an Sonderschulen fortzuführen.

Dies bedeutet, dass Kinder mit und ohne Förderbedarf aus einer „normalen“ VS eine Integrationsklasse an einer Sonderschule besuchen dürfen. Es handelt sich dabei um eine an einer Sonderschule angeschlossene Volksschulklasse.

Nach mehreren Verhandlungsrunden mit dem Bildungsministerium konnte eine langfristige Absicherung dieses oö. Modells der Integration erreicht werden.

„Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, dieses System jetzt weiterführen zu können. Uns geht es vor allem darum, dass alle Kinder – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – die besten Chancen und Möglichkeiten in den oö. Schulen erhalten“, betont Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer.

***I-Klassen ab jetzt
unbefristet im
Regelschulwerk***

Denken lernen Probleme lösen

Mit diesem im Frühjahr gestarteten Projekt lernen SchülerInnen mit „Hand, Herz und Hirn“, wie es Bildungsdirektor Dr. Mag. Alfred Klampfer sagt, das Programmieren in der Schule. Für je sechs Wochen erhalten teilnehmende Schulen zehn BBC micro:bits sowie zehn Tablets. Danach wird das Paket Cluster-intern weitergegeben. Die PädagogInnen sollen durch gegenseitige Berichte Erfahrungen sammeln. Ziel ist, dass die Schulen die BBC micro:bits so gut annehmen, dass er ein fixer Bestandteil des Unterrichts wird.

***Digitalisierung als
Zukunftsthema in
oö. Schulen***

Pilotierung des Pädagogikpakets an 32 NMS-Standorten in OÖ.

Mit dem im Frühjahr 2018 präsentierten Pädagogikpaket erwarten die Neue Mittelschulen mit dem Schuljahr 2019/2020 einige Veränderungen. Größter Schritt wird die Weiterentwicklung der NMS zur Mittelschule. Diese soll eine leistungsorientierte Schule sein, die die SchülerInnen sowohl auf weiterführende Schulen als auch auf das Berufsleben vorbereitet. Mit den geplanten Änderungen wird auch die Schulautonomie ausgebaut. Folgende Neuerungen/Änderungen sind ab laut dem Pädagogikpakets im kommenden Schuljahr umzusetzen:

***Pädagogikpaket
an oö. NMS***

- Die Neuen Mittelschulen werden zur Mittelschule weiterentwickelt.
- Leistungsstarke SchülerInnen werden äquivalent zur AHS-Unterstufe gefordert und gefördert.
- Ab der sechsten Schulstufe wird in den leistungsdifferenzierten Pflichtgegenständen eine Leistungsbeurteilung in den beiden Leistungsniveaus „Standard“ und „Standard AHS“ mit jeweils 5-teiliger Notenskala eingeführt.
- Durch den Einsatz von Bewertungsrastern für Deutsch, Mathematik und Englisch wird die Leistungsbeurteilung objektiver und lernförderlicher.

- Die Führung von dauerhaften Gruppen in den differenzierten Pflichtgegenständen (Deutsch, Mathematik Erste lebende Fremdsprache) ab der 6. Schulstufe wird ermöglicht.
- Bisherige Differenzierungsmaßnahmen bleiben bestehen.
- Die Entscheidung, ob homogene oder heterogene Schülergruppen geführt werden, wird am Schulstandort getroffen. Eine stärkere Profilbildung wird dadurch erleichtert.

Die Umsetzung erfolgt stufenweise ab dem Schuljahr 2019/20. In Oberösterreich werden diese Änderungen vorerst an 32 NMS-Standorten pilotiert.

Stetige Weiterentwicklung der öö. Berufsschulen

Die öö. Wirtschaft ist überaus erfolgreich und hat größtes Interesse daran, die zukünftigen Fachkräfte bestens auszubilden. Mit der in den Betrieben und Berufsschulen vorherrschenden Top-Ausstattung, sowie einer stetigen Adaptierung des Lehrplans (alleine in den letzten zwei Jahren wurden in OÖ 230 neue Lehrpläne erlassen) steht einer erfolgreichen Ausbildung nichts mehr im Wege.

Die Digitalisierung ist auch im Berufsschulbereich Thema. So wurde das vielfältige Angebot von mehr als 200 Lehrberufen um zwei erweitert. Seit dem 1. September 2018 können Jugendliche nun auch den Lehrberuf „Applikationsentwicklung – Coding“ oder „Informationstechnologie mit den Schwerpunkten Betriebstechnik sowie Systemtechnik“ an der Berufsschule 2 in Linz erlernen. Ihr Lehrzeitende ist am 30. April 2022.

***Zwei neue
Lehrberufe in OÖ***

Änderungen im Bildungsinvestitionsgesetz

Ex-Bildungsminister Dr. Heinz Faßmann veranlasste eine Novelle des Bildungsinvestitionsgesetzes um den Ausbau der ganztägigen Schulformen auf neue Beine zu stellen. Ziel ist es, an 85% der allgemein bildenden Pflichtschulen eine Tagesbetreuung anbieten zu können. Im Zeitraum von 2020 bis 2033 stehen den Ländern insgesamt 428 Mio. € zur Verfügung, wovon auf Oberösterreich insgesamt 72,2 Mio. € (16,8%) entfallen. 75% – 80% der Gesamtsumme dürfen zur Erreichung des Ausbauzieles für die schulische Tagesbetreuung und die Ferienbetreuung im Zusammenhang mit neugeschaffenen Betreuungsplätzen, zur Abdeckung von tatsächlich anfallenden Personalkosten sowie für außerschule Betreuungsangebote an ganztägigen Schulformen in den Ferienzeiten investiert werden. Die verbleibenden 25% der Mittel können für bestehende schulische Tagesbetreuungen verwendet werden. Voraussetzung für die Förderung ist die Einhaltung von Qualitätskriterien. So müssen die Schulen bzw. Gemeinden von sieben Uhr bis Unterrichtsbeginn, sowie am Nachmittag bis mindestens 16 Uhr Betreuung anbieten. Für Zuschüsse zur Ferienbetreuung müssen die Einrichtungen von acht bis 16 Uhr offen stehen. Außerdem muss in den Lernzeiten qualifiziertes Personal mit Lehramtsstudium oder Befähigungsprüfung eingesetzt werden. Nach 2022 soll die Finanzierung der Ganztagschulen idealerweise im Finanzausgleich festgehalten sein.

Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander begrüßt die Novelle des Bildungsinvestitionsgesetzes: „Nur so wird gesichert, dass der Ausbau weiter vorangetrieben werden kann und damit Planungssicherheit für Eltern und Gemeinden gegeben ist“.

***Ausbau der
Tagesbetreuung
für 6-14-Jährige***

Bildungsdirektion wird zum „Haus der Pädagogik“

Seit 1. Jänner 2019 steht die Schulverwaltung auf neuen Beinen. Nach der Behördenreform sind jetzt in allen Bundesländern Bildungsdirektionen eingerichtet worden. Diese lösten die Landesschulräte ab. Innerhalb der Bildungsdirektion gibt es zwei Bereiche: Der Präsidialbereich ist für alle Personal- und Rechtsangelegenheiten, sowie für das Budget und die Schulpsychologie/Schulärzte zuständig. Schulaufsicht, päd. Qualitätsmanagement, Schulentwicklung und pädagogische Unterstützungsangebote fallen in den Bereich „Pädagogischer Dienst“. Aus den Landes- bzw. Pflichtschulinspektoren wurden Schulqualitätsmanager. Diese sind nun nicht mehr für bestimmte Schularten, sondern für eine der sechs Bildungsregionen schulartenübergreifend zuständig. Mit 1. September 2019 werden der Bildungsdirektion auch der Elementarpädagogikbereich sowie das landwirtschaftliche Schulwesen und die Assistenzen vom Land OÖ übertragen. Somit ist sie ab dann zuständig vom Kleinkind in der Krabbelstube bis zum erwachsenen Maturanten bzw. bis zum Abschluss der Lehre. „Mit der Umsetzung der Bildungsdirektion und damit der Neuaufstellung des Bildungsbereichs im Land nutzen wir neue Chancen. Das ‚Haus der Pädagogik‘ wird das sichtbare Zeichen dieser Neuaufstellung sein. Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass das Bildungssystem in Oberösterreich davon profitieren wird, wenn sich alle Bereiche – von der Elementarpädagogik bis zur Erwachsenenbildung – besser vernetzen. Damit schaffen wir Raum für die Bildung von morgen und beste Voraussetzungen für die Kinder sowie die Pädagoginnen und Pädagogen in OÖ. Und diesen modernen Weg gehen wir in Oberösterreich. Anderen Bundesländern sind wir hiermit wieder einmal Vorbild“, freut sich Landeshauptmann-Stv. und Präsidentin der Bildungsdirektion Mag.a Christine Haberlander.

Neu ist auch, dass es anstelle des Landesschulratskollegiums einen ständigen Beirat der Bildungsdirektion gibt. Diesen gehören unter anderem,

*von der
Krabbelstube bis
zur Matura*

der Gemeinde- und Städtebund, die Landesschüler- und Elternvertretung, die Wirtschaftskammer, die Arbeiterkammer sowie Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften an. Dieser Beirat wird am 4. Juli 2019 erstmalig tagen.

Investitionen im Schulbau

Laufendes Bau- und Sanierungsprogramm des Landes OÖ:

Im Jahr 2019 werden daraus 77 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 265 Mio. Euro gefördert, wovon

- 52 Projekte mit Investitionskosten von 169 Mio. Euro bereits fertiggestellt und
- 25 Projekte mit Investitionskosten von 96 Mio. Euro derzeit in Bau sind

Schulbau in OÖ.

Großprojekte 2019:

- **Polytechnische Schule Vöcklabruck – Neubau am Schulcampus gemeinsam mit Neubau ASO Pestalozzischule und dislozierte Klassen für VS; samt gemeinsamer Turnsaalanlage und Hort**
Kosten 15,7 Millionen Euro

- **Erweiterung und Sanierung der NMS Perg samt Maßnahmen für GTS**
Kosten 10,4 Millionen Euro

- **Sanierung und Erweiterung der VS₁ Marchtrenk und Schaffung einer ganztägigen Schulform**
Kosten 3 Millionen Euro

- **Privatschulbau:**
 - Dorfschule Rubenshof
 - DaVinci Schule Wels
 - Marianum Freistadt

- In Planung:
 - Anton Bruckner International School (ABIS)
 - Adalbert-Stifter-Gymnasium – Adaptierung der Schulbibliothek
 - Gymnasium Dachsberg – Neubau der Turnhalle, Unterrichtsräume, Außensportbereich und Schulhof
 - Kreuzschwestern Gmunden – Umbau und Sanierung VS sowie Umbau Gymnasium Gmunden

Im Schuljahr 2018/2019 wurden folgende Schulbaumaßnahmen in den Berufsschulen durchgeführt:

- **BS Rohrbach – Generalsanierung des Internats mit Zubau**
 Bauzeit: Sommer 2015 – bis Frühjahr 2019 (Eröffnungsfeier 28. Mai 2019)
 Kosten 6,6 Millionen Euro
- **BS Ried – Generalsanierung des Internats und Adaptierungsmaßnahmen des Altbestandes**
 Bauzeit: Oktober 2015 bis Sommer 2020
 Kosten: 15,4 Millionen Euro
- **BS Freistadt - Neubau von Praxishallen und Neubau vom Mischplatz**
 Bauzeit: Sommer 2016 – Frühjahr 2020
 Kosten: 6,3 Millionen Euro

- **BS Internat Turmstraße Linz - Generalsanierung und Aufstockung des Internats**
Bauzeit: März 2018 – September 2021
Kosten: 14,8 Millionen Euro
- **BS Altmünster - Wiederaufbau des Internats Schloss Ebenzweier**
Bauzeit: März 2018 – Herbst 2020 (Gleichenfeier 27. Juni 2019)
Kosten: 17,5 Millionen Euro

Bundesschulbau:

Im Kalenderjahr 2019 wurden im Bundesschulbau für Erhaltungsarbeiten etwa 50 Baumaßnahmen mit Kosten in Höhe von 9,2 Millionen Euro umgesetzt.

Größere Baumaßnahmen 2019:

- **BAFEP Steyr – Dach- und Fassadensanierung**
1,2 Millionen Euro
- **HAK Freistadt – Sanierung Turnhalle**
1 Million Euro
- **BG Linz Ramsauerstraße – Erweiterung**
0,8 Millionen Euro
- **HBLA Weyer – Dach- und Fassadensanierung**
0,8 Millionen Euro
- **HBLA Bad Leonfelden – EDV, Elektro, WLAN und sonstige Sanierung**
0,77 Millionen Euro